

Schüler_in fordert anspruchsvollere Aufgaben

Beitrag von „Meike.“ vom 18. Februar 2010 06:19

Was sind denn bitte "Strebereltern"?

Grundsätzlich ist es so, dass sehr begabte Schüler nicht unbedingt auch gute Noten schreiben - und die hochleistenden Schüler nicht unbedingt die hochbegabten sind. Das ist bekannt. Somit sagt eine Note noch nichts über den Unter- oder Überforderungsgrad aus.

Bei sehr begabten oder sehr arbeitswilligen Schülern halte ich es so, dass ich sie schlicht und einfach frage, was sie sich denn zusätzlich oder anders wünschen würden und ich bitte sie, dies auch mal in Ruhe und so detailliert es ihnen möglich ist zu verschriftlichen (fällt ihnen nix oder nicht viel ein, ergänze ich mit Anregungen und mache Vorschläge). Mit so einer Wunschliste lässt sich dann im Gespräch gut arbeiten, das Machbare vom nicht Machbaren trennen, und meist kann man so eine deutlich erhöhte Zufriedenheit erzeugen, die Schüler kennen sich mit ihren eigenen Bedürfnissen am besten aus. Und sind durchaus einsichtig, wenn man erklärt warum ggf. das eine oder andere organisatorisch nicht umsetzbar ist. Wichtig ist, sie ernst zu nehmen.

Gut ist (nicht nur) für solche Schüler neben binnendifferenzierenden Aufgaben jede Form der Freiarbeit und eigenständige Präsentationen / Referate als grundsätzlicher Teil des Unterrichts, auch kommunikative und kreative Unterrichtsformen.

Überhebliches Verhalten ist natürlich ungünstig für Menschen jeder Begabung und in jedem sozialen Zusammenhang - und kann schnell zur Ausgrenzung führen, das ist natürlich nicht gewünscht. Oft ist es aber so, dass Jugendliche ihr Verhalten nicht so meinen, wie sie es äußern bzw. ihr Verhalten nicht so sehen können, wie es ankommt. Da kann ein freundliches Spiegeln schon Abhilfe schaffen.